

Der Turner Friedrich von Esmarch

Hermann Peters

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	Seite
1. Vorbemerkung	130
2. Kindheit und Jugendzeit	131
3. Studenten- und Turnerjahre	132
4. Turnercorps	133
5. Gefecht bei Bau	136
6. Gefangenschaft	137
7. Weiterer Werdegang	139
8. Ehrungen	140
9. Abschied	146
Quellenangaben, Fundstellen	147
Verzeichnis der Abbildungen	148

1. Vorbemerkung

Der erste Ehrenbürger der Stadt Tönning, Professor Dr. Johannes Friedrich von E s m a r c h , war nicht nur als Wissenschaftler, akademischer Lehrer und Arzt in der Fachwelt geachtet, sondern genoß auch eine große Volkstümlichkeit. Man sagte ihm darüber hinaus eine patriotische Gesinnung nach. Diese vaterländische Einstellung brachte ihn auch mit den Leibesübungen, dem Turnen, in Verbindung. Seine turnerischen Erlebnisse, die weithin unbekannt sind, sollen in diesem Beitrag geschildert werden. Neben einer kurzen Beschreibung seiner Kinder- und Jugendjahre soll aber auch seine Beteiligung an dem Freiheitskampf der Schleswig-Holsteiner dargestellt werden. Dabei habe ich mich im wesentlichen auf die von Dr. Harry Schmidt im Jahre 1938 herausgegebene Veröffentlichung "Die Jugenderinnerungen des Chirurgen Friedrich von Esmarch" gestützt. I)

Zunächst jedoch einige Abschnitte aus dem Vorwort des Herausgebers dieser Erinnerungen:

"Den Plan, seine Lebenserinnerungen aufzuzeigen, hat Friedrich von Esmarch (geb. 9.1.1823, gest. 23.2.1908) in den letzten Jahren seines Lebens gefaßt und durchgeführt. Sie sind jedoch nur bis zum Jahre 1852 gediehen, umfassen also lediglich die Jugendzeit" (1)

"Zwar war v. Esmarch klein von Gestalt, aber wohlgebildet, außerordentlich gewandt und leistungsfähig. Er war einer der besten Turner, ein bewunderter Schlittschuhläufer und Tänzer, ein guter Reiter und ausdauernder Jäger...."(2)

"Zahlreiche prächtige Jagdtrophäen¹⁾ in seinem späteren Alterssitz in Kiel wiesen auf die ausgesprochene Vorliebe Esmarchs für den Sport, für alle Leibesübungen hin." II)

2. Kindheit und Jugendzeit

Seine Kindheit verbrachte er von 1823 bis 1830 in Tönning. Sein Vater war Theophilus Christian Caspar Esmarch. Seine Mutter Friederike Brigitte geb. Homann entstammte einem alten Husumer Patriziergeschlecht. Der Vater ließ sich im Jahre 1818, erst 19 Jahre alt, als "Lic.med.et chir." in Husum nieder, um bald darauf nach Tönning überzusiedeln, wo er Physikus der Landschaft Eiderstedt wurde. Hier erblickte Friedrich von Esmarch das Licht der Welt.

Im Jahre 1830, er war 7 Jahre alt, wurde der Vater zum Stadt- und Landphysikus in Rendsburg bestellt. Die Familie nahm auch dort ihre Wohnung. Hier entwickelte sich bei ihm bereits die Vorliebe für den Beruf des Vaters.

Die weitere Jugendzeit verbrachte Esmarch in Flensburg. Dorthin verlegte die Familie im Jahre 1836 ihren Wohnsitz. Hier besuchte er die Gelehrtenschule, und hier kam er mit dem Turnen in Verbindung. In einem Brief vom 21.5.1843 an einen Schulfreund schrieb er u.a.:

"Hier ist alles beim alten. Eine meiner besten Stunden ist die Turnstunde. Wir haben eine schöne Klettermaschine bekommen; ich hoffe, die Gere²⁾ einzuführen und weitere Turnzüge." (3)

¹⁾ Damit waren sicherlich auch sportliche Auszeichnungen gemeint.

²⁾ Gere = Altgerm. hölzerne Wurf- und Stoßwaffe

"Der Sommer 1843" - so schreibt E. weiter in seinen Erinnerungen - "verlief, abgesehen von einigen Turnfahrten und Zusammenkünften mit den Schleswiger Gymnasiasten, sehr ungemütlich und trist für mich" (4)

"So machten wir am 18. Juni (Schlacht bei Schönbusch³⁾ mit den Dächsen zusammen eine Turnfahrt nach Langballigau, auf der wir sehr strumpfig waren. Mit Keulen und Geren bewaffnet, zogen wir singend durch die Dörfer und Glücksburg und machten die Bauern staunen; alle furchtbar mit Eichenlaub umwunden" (4)

3. Studenten- und Turnerjahre

Am 23. Oktober 1843 wurde Esmarch an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel immatrikuliert. Er hörte zunächst Anatomie und Physiologie und war tagtäglich auf dem Präparierboden zu finden. Später belegte er noch Vorlesungen in Chemie und Botanik. (5)

Er schloß sich der Burschenschaft "Albertina" an, war aber gegen den Duellunfug und die übermäßigen Saufgelage. Diese studentische Verbindung löste sich im Wintersemester 1844/45 auf. Esmarch und Gleichgesinnte gründeten kurz darauf eine neue Burschenschaft, die sich "Germania" nannte und streng an den alten Sitten und Prinzipien festhielt. (6)

Nach 4 Semestern an der Landesuniversität Kiel studierte Esmarch weitere 2 Semester, und zwar von 1845 bis 1846 an der Universität Göttingen. Über diese Zeit schrieb er u.a.: (7)

"Wir Schleswig-Holsteiner traten außerdem in den Turnverein ein, in welchem sehr viele angenehme und interessante Commilitonen sich befanden. Da wurde dann jeden Abend fleißig auf dem Turnplatze geturnt und des Sonntags meist Turnfahrten in die schöne Umgegend, namentlich nach dem Hanstein, nach Minden, wo die Werra in die Fulda mündet, und auch nach Kassel gemacht. Aber dabei mußten wir uns sehr vor der Polizei, besonders in Hessen, in Acht nehmen, denn das Turnen gehörte noch zu den verbotenen Uebungen.

Zum Turnfest in Hannoversch-Münden waren zahlreiche Turner aus Göttingen gepilgert. Begeisterte Reden wurden da gehalten, und die Polizei bemühte sich nachher sehr, die Namen der Redner herauszubringen, freilich ein vergebliches Bemühen....."

³⁾ La Belle-Alliance (belg. Schlachtort) = Waterloo - 18.6.1815

Zahlreiche Turnfahrten - auch nächtliche - wurden unternommen und in poetischer Weise verherrlicht, aber auch verulkt. Bei allem frohen Tun wurde jedoch auch bei den jungen Turnern nicht die ernste Lage vergessen, in welcher sich ihre Heimat, Schleswig-Holstein, befand.



Abb. 1: Friedrich Esmarch als Student in Göttingen,
1846

4. Turnercorps

Nach erfolgreichem einjährigem Aufenthalt in Göttingen, mit reichem Wissen und Anregungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und im Charakter gefestigt, kehrte Esmarch in die Heimat

zurück. Zunächst galt es, in Kiel für das bevorstehende Examen zu arbeiten. Doch auch den politischen Zeitverhältnissen mußte Rechnung getragen werden, wie E. in seinen Erinnerungen ausführt. (8)

Er trat deshalb dem Turnverein bei und schrieb dazu folgendes: (9)

"Um die Jugend nicht untüchtig und der körperlichen Strapazen nicht gewöhnt vorzufinden, galt es, Leibesübungen zu pflegen. Den Anregungen aus Göttingen folgend, trat ich auch in Kiel in den Turnverein, und um ihm gleich von vornherein eine möglichst große Anhängerzahl auch aus den Kreisen der Bürgerschaft zu gewinnen, hielt ich in einer zahlreich besuchten Versammlung des "Gewerbevereins" einen Vortrag über das Turnen, worin ich (nach dem mir vorliegenden Manuskript) mit dem Hinweis auf die erste Zeit, "wo keiner sagen könne, ob wir nicht in kürzester Zeit genötigt sein würden, uns alle wie ein Mann zu erheben und den Landesfeind über die Grenzen zu jagen", an die Hörer die Frage stellte, ob sie auch dazu gerüstet wären? Die von jugendlicher Begeisterung und vaterländischem Hochgefühl getragene Rede fand stürmischen Anklang und hatte zur Folge, daß zahlreiche Mitglieder des Gewerbevereins in den Turnverein eintraten und die Turnerei einen gewaltigen Aufschwung nahm.

An Stelle der rein turnerischen Uebungen traten bald, da die Aussichten immer kriegerischer wurden, militärische Exercitien und Uebungen im Waffengebrauch. Und seit dem 1. März wurde ernsthaft erwogen, ein Turnerfreicorps zu gründen, so daß, als am Abend des 23. März 1848 der lang zurückgehaltene Groll der Schleswig-Holsteiner zum Ausbruch kam, auch der Turnverein bereit war. Auf meinen, des Turnwarts und Vorsitzenden Vorschlag bildete sich aus dem Turnverein das T u r n e r c o r p s .

Als Hauptmann wurde gewählt Robert H e n n e , ein Breslauer von Geburt und gedienter Soldat, daher am besten geeignet, unser Führer zu sein; zu Leutnants wurden noch L i m p r e c h t und i c h gewählt. Außerdem wurden noch Unteroffiziere, unter ihnen mein Freund M a r x s e n , bestimmt. Er sowohl als ich hatten als ältere Mediziner noch das Amt als Arzt beim Freicorps zu übernehmen, und wir erhielten am 8. April, am Tage vor der Schlacht bei Bau, vom Generalstabsarzt L a n g e n b e c k unser Patent als Aerzte."

Die Proklamierung der schleswig-holsteinischen Regierung erfolgte am 24. März 1848. Darüber schrieb Esmarch in seinen Erinnerungen: (10)

"Mitternacht war es vom 23. auf den 24. März, ich stand mit vielen hunderten Kieler Bürgern, Studenten und Turnern auf dem Marktplatz, als plötzlich die Glocken vom nahen Nikolaikirchturm mit feierlichem Geläute anhuben und den Versammelten das Zusammentreten der neuen Regierung bekannt gegeben und eine Proklamation verlesen wurde....." (11)

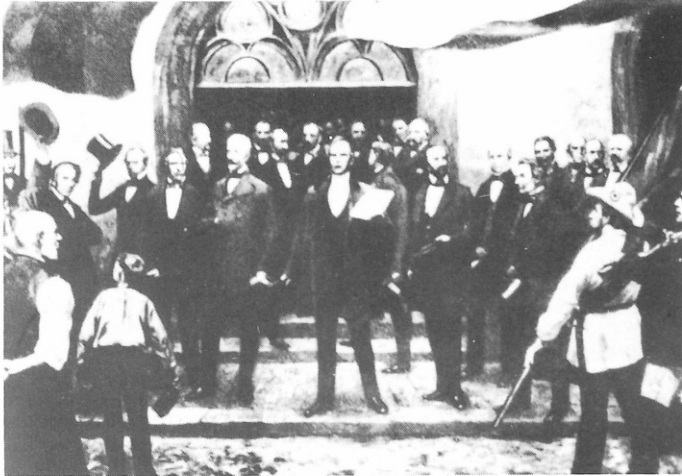


Abb. 2: Die Proklamation der schleswig-holsteinischen provisorischen Regierung vor dem alten Rathaus zu Kiel in der Nacht vom 23. auf den 24. März 1848

"Schon in aller Frühe des 24. März ging Prinz Friedrich mit etwa 400 Mann von den in Kiel garnisonierenden "Lauenburgischen Jägern" nach Rendsburg, um die Festung und somit den Schlüssel für weitere kriegerische Operationen in die Hand zu bekommen. Wir Turner und Studenten folgten ihm im Laufe des Vormittags, nachdem wir im Kieler Zeughaus Gewehre erhalten hatten. Gar buntscheckig sahen wir aus, als wir um 10 Uhr den Zug bestiegen, um nach Rendsburg zu fahren. Von einer einheitlichen Uniform konnte keine Rede sein. Wir Studenten hatten vielfach die Samtjacke mit den Schnüren an, andere, namentlich die Turner, waren meist mit den grauleinenen Turnkitteln angetan. Als Kopfbedeckung führten wir zumeist einen grauen Filzhut, geschmückt mit der deutschen Kokarde. In Rendsburg kamen wir gerade an, als auf dem Paradeplatz der Prinz die Offiziere vor die Alternative stellte, sich anzuschließen im Kampfe gegen

Dänemark oder sofort die Stadt zu verlassen und mit Freipaß über die Grenze zu gehen. Gegen Abend wurden die kriegsmäßigen Ausrüstungen vervollständigt und uns Patrolen zugestellt, und fort ging's zum ersten Male auf Feldwache nach Büdelsdorf, einem Dorfe jenseits der Eider, wohl ausgerüstet mit Speise und Trank von den Rendsburger Bürgern, die uns mit hellem Jubel begrüßt hatten."

5. Gefecht bei Bau

Am 28. März wurden sie nach Flensburg verlegt. Von dort unternahmen die Turner und Studenten zusammen mit dem 2. Jägercorps eine Rekognoszierung nach Apenrade, wo sie unter brausendem Jubel der Bevölkerung Einzug hielten und einen Tag verweilten. (12)

Über seinen weiteren Einsatz berichtet Esmarch: II)

"Am 5. April erfolgte dann bei Bau an der Flensburger Förde der bekannte dänische Überfall auf unser Korps. Es war an einem Sonntag - daß die Dänen aber an einem Sonntag etwas gegen uns unternehmen könnten, erschien uns ganz unwahrscheinlich. Ich war arglos mit Urlaub zu meinem Vater nach der Stadt hineingegangen und saß grade bei einem Dutzend Austern, als ich gegen 12 Uhr Schießen und Generalmarsch hörte. In voller Hast stürzte ich nach dem Lazarett, forderte hier noch einige Kameraden zum Mitgehen auf und stürmte dann längs der Chaussee unserer Stellung zu, weil ich zu spät zu kommen fürchtete, da die dänischen Kriegsschiffe schon in den Hafen dampften. Das Kieler Studenten- und Turnerkorps wurde nach tapferer Gegenwehr von der dänischen Übermacht umzingelt - ich selbst, als ich kaum einen Verbandsplatz etabliert hatte, mitten in meiner Thätigkeit gefangen genommen."

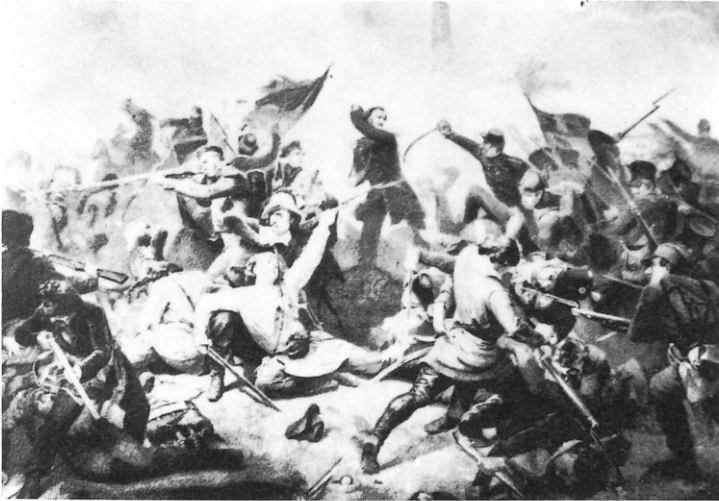


Abb. 3: Der Untergang des Kieler Turner- und Studenten-Corps
am 9. April 1848

6. Gefangenschaft

Esmarch wurde mit den übrigen gefangenen Turnern und Studenten neun Wochen auf der "Dronning Maria", einem abgetakelten Linienschiff, auf der Reede vor Kopenhagen gefangen gehalten. Er wurde dann gegen dänische Ärzte, welche in der Schlacht bei Schleswig in die Gefangenschaft der Schleswig-Holsteiner geraten waren, ausgetauscht. (13)



Abb. 4: Mitglieder des Kieler Turner-Corps und des Kieler Gewerbevereins als Gefangene auf der Dronning Maria

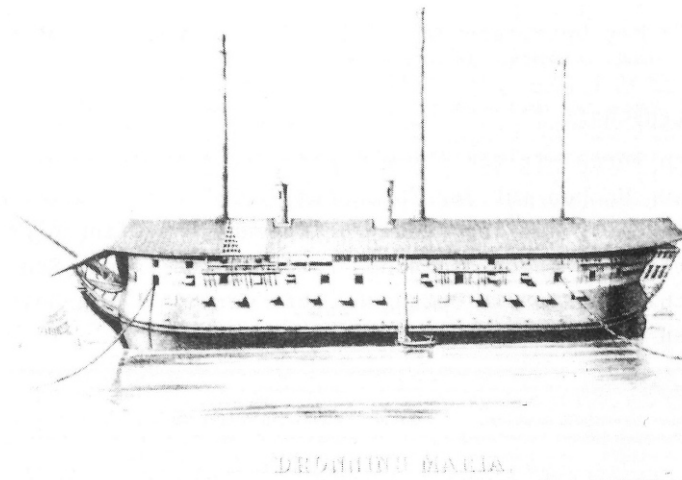


Abb. 5: Das Gefangenenschiff Dronning Maria

7. Weiterer Werdegang

Esmarch kehrte über Flensburg nach Kiel zurück. Er wurde Adjutant des Generalarztes Prof. Stromeyer und als solcher Assistent am Chirurgischen Hospital. Am 7.10.1848 promovierte er zum Dr. med.et chir. (14)

Gleich nach seiner Promotion begann er als Privatdozent für Chirurgie und Augenheilkunde mit seinen Vorlesungen an der Christian-Albrechts-Universität.

Im Jahre 1853 heiratete er Anna Stromeyer; eine Tochter des vorgenannten Professors. Sie erkrankte Ende der 60er Jahre an Tuberkulose und starb im Jahre 1870. Drei Kinder gingen aus dieser Ehe hervor.

Als sein Schwiegervater im Jahre 1854 nach Hannover ging, wurde Esmarch mit 31 Jahren zum ordentlichen Professor für Chirurgie und Augenheilkunde und damit zum Direktor der Chirurgischen Universitäts-Klinik in Kiel berufen. In dieser Stellung sollte er 45 Jahre lang bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1899 bleiben.

Außerdem wurde er mit dem Aufbau und der Organisation des preußisch-deutschen Sanitätswesens beauftragt. III)

Es würde den Rahmen dieser Abhandlung sprengen, über seine umfangreichen Erkenntnisse in der Chirurgie und Augenheilkunde, sowie über seine kriegschirurgischen Arbeiten und deren Bedeutung zu berichten.

Jedenfalls galt Esmarch in seiner Zeit als führender Chirurg Kiels, Schleswig-Holsteins und zeitweilig des Deutschen Reiches. Er hat nicht nur in bezug auf die Kieler Klinik, sondern auch in seinem Fach Erstaunliches geleistet. IV)

Esmarch war in zweiter Ehe mit der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, einer Tante Wilhelms II., verheiratet. Die Ehe wurde im Jahre 1872 geschlossen.

8. Ehrungen

Schon zu Lebzeiten erfuhr Friedrich von Esmarch zahlreiche Ehrungen.

Im Jahre 1870 erhielt er wegen seiner Verdienste um die Organisation des Sanitätswesens das Patent eines General-Arztes I. Classe.

Anlässlich der Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Kanals im Jahre 1887 verlieh ihm Kaiser Wilhelm I. den erblichen Adel.

Im Jahre 1897 erfolgte die Ernennung zum "Wirklichen Geheimen Rat" mit dem Prädikat "Excellenz".

Zu seiner silbernen Hochzeit im gleichen Jahr trug ihm seine Vaterstadt Tönning das Ehrenbürgerrecht an.

Tiel, den 8. März 1899.

Hochgeachteter Herr Bürgermeister!

*Die Vertretung meiner geliebten Vaterstadt
Tönning hat mir durch die Verleihung ihres Ehren-
bürgerrechts eine hohe Ehre erwiesen, die ich herzlich
gerne annehme und für die ich Ihnen und Ihrer Mil-
deuten meine warmsten und ergiebigsten Dank ausspreche.
Auch meine Gemahlin lässt Ihnen für Ihre freundlichen
Glickwünsche ihren herzlichsten Dank sagen.*

*In grösster Hochachtung
Ihr ergiebigster
Friedrich von Esmarch.*

*Liebes Hochwohlgeborene,
den Herrn Bürgermeister Lammann*

Tönning.

Im Jahre 1902 wurde sein Geburtshaus in der Neustadt mit einer Gedenktafel geschmückt. Zu diesem Ereignis brachte der "Eiderbote" folgende Presseberichte:

— Seit Sonnabend prangt an dem Hause der Frau Wittwe Diebriksen in der Neustadt Dank dem Entgegenkommen dieser hochverehrten Dame die von der Stadt gestiftete Esmarch-Gedenktafel. Dieselbe, aus polirtem, schwarzem Granit bestehend, trägt die vertieft gravirte vergoldete Inschrift:

In diesem Hause wurde der ruhmgekrönte Gelehrte und Chirurgie Se. Excellenz Wirklicher Geheimer Rath Dr. Johannes Friedrich August von Esmarch, Professor etc., am 9. Januar 1823 geboren.

Diese Inschrift ist von dem Esmarch'schen Wappen, das mit Lorbeerzweigen umkränzt ist, gekrönt. Das Wappenschild zeigt in seinem rechten Felde einen verbundenen Arm und das rothe Kreuz — die am die Chirurgie und das rothe Kreuz erworbenen Verdienste darstellend — und auf dem linken Felde eine blühende Distel und darüber drei Sterne, welche Wappenbilder die Bedeutung des Wappens, Sinnspruches „per aspera ad astra“ (durch Raues zu den Sternen) illustriren sollen.

Am Sonnabend Abend fand durch den Herrn Bürgermeister und die Herren der Baucommission die Abnahme des wahrhaft schönen Schmuckes statt und richtete der Herr Bürgermeister aus diesem Anlaß an den z. Zt. in Homburg v. d. Höhe zur Kur weilenden Wirklichen Geheimrath von Esmarch folgende telegraphische Begrüßung:

In diesem Augenblick der Enthüllung der Gedenktafel an Ew. Excellenz Geburtshause gedenkt die Stadtvertretung Ew. Excellenz unter schönsten Grüßen der Vaterstadt.

Hierauf traf beim Herrn Bürgermeister nachstehende Antwort ein:

„Gerühmtesten Dank Ihnen und meiner geliebten Vaterstadt.

von Esmarch.“

Durch die gestiftete Tafel ist unsere Stadt um eine Zierde reicher geworden und blicken wir Bewohner Königs mit Stolz hin auf die nunmehr jedem Vorübergehenden erkennbare Geburtsstätte eines Mannes, der sich unter den Geistesheroen der Erde und unserer Zeit einen so weit leuchtenden Namen und um die leidende Menschheit unsterbliche Verdienste erworben hat, und den wir mit berechtigtem Stolz einen „Königinger“ nennen dürfen.

Drei Jahre später - am 5. August 1905 - wurde in Anwesenheit der gesamten Familie Esmarch und vieler Gäste aus Schleswig-Holstein sein Standbild im Schloßgarten enthüllt.

A. B r ü t t hat diese Statue, die auf einem Marmorsockel steht, geschaffen. (15)



Abb. 6: Friedrich von Esmarch
mit seiner Gemahlin

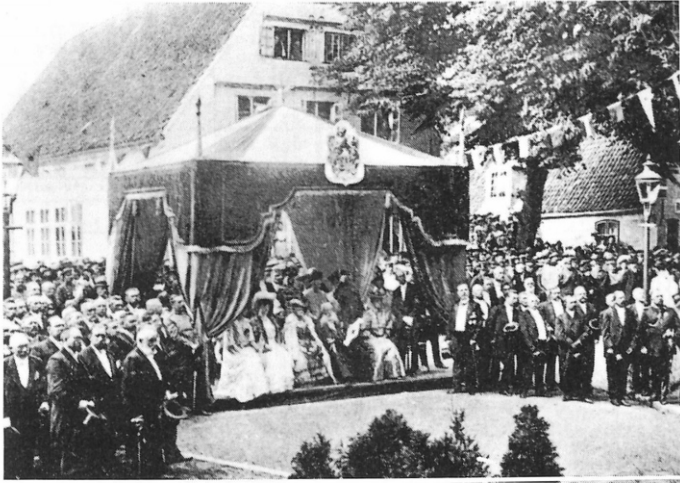


Abb. 7: Festakt der Denkmaleinweihung

Herr Hofmarschall v. Binner	4	3	2	4	*	*	33	32	31	30	
Frau Baronin von Ferschner											
Herr Kommandant- Friedr. Dr. Müller											
Seine Excell. Wirl- sch. Rat etc. Graf v. Reventlow											
Ihre Durch- Prinzessin Henriette v. Schles.-Holt- Schinckel von Esmarch											
Seine Excell. Wirl- sch. Rat Professor Dr. Friedrich von Esmarch											
Ihre Excellenz Gräfin von Avenallou											
Seine Excell. Wirl- sch. Rat etc. von Bergmann											
Frau Bürgermeister Erlich											
Herr Professor von Esmarch											
Herr Oberleutnant von Esmarch	5	44	45	46	47	48	49	50	51	Herr Dr. Lange	
Herr von Mülow- Bothkamp	6	Herr Con-Over- witz Mr. Döns	Frau von Mülow- Bothkamp	Herr Prof. Britt	Herr Bürger- meister Erlich	Herr Geh. R.- Rat Dr. Kuster	Frau Landrat von Rumb.- Schweld	Herr Dr. Kornmann	52	53	Herr Dr. Lange
Frau Sloman	7	Herr Dr. Schirren	Herr Stadtverordn. Dir. Schöner	34 45	Herr Stadtverordn. Berlin	Herr Stadtverordn. Schweizer Lena Vöge	Herr Geh. Mediz.- narr, etc. Dr. Völkner	54	55	56	Frau Landrat Fritzsche
Herr Geh. Medizinalr. v. Dr. Werth	8	Herr Konsul etc. Schumburg	Miss Poul	35 46	Herr Stadtverordn. Goth	Herr Oberarzt Dr. Nonne	Herr Dr. Fischer	57	58	59	Herr Geh. Medizinalr. etc. Dr. Heiferich
Frau Dir. Hultgreen	9	Herr Ob.-Jeg.- Rat Gsch	Herr Stadtverordn. Römer	36 47	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Ger.-Assessor Wittböff	Herr Dr. Dose	60	61	62	Herr Sanitätsr. Dr. Clausen
Herr Sloman	10	Herr Prof. von Stark	Herr Stadtverordn. Fedde	37 48	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	63	64	65	Herr Landr. Fritzsche
Herr Prof. Dr. Haupt	11	Herr Dr. Kowalzig	Herr Stadtverordn. Fedde	38 49	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	66	67	68	Frau Hauptpast. Boie
Herr Privatdozent Dr. Gschell	12	Herr Moeb, Petersburg	Herr Stadtverordn. Fedde	39 50	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	69	70	71	Frau Hauptpast. Boie
Herr Feuerlöschdir. Vernich	13	Herr Bauiuspekt. Pustau	Herr Stadtverordn. Miestadt	40 51	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	72	73	74	Herr Hauptpast. Boie
Herr Postm. Groth	14	Herr Oberstell- inspektor Sailer	Herr Stadtverordn. W. Peters	41 52	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	75	76	77	Herr Hauptpast. Boie
Herr Dr. Lamers	15	Frau Dr. Beach	Herr Paula	42 53	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	78	79	80	Herr Hauptpast. Boie
Herr Dr. Thome	16	Herr Dr. Thran	Herr Wohlenberg	43 54	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	81	82	83	Herr Hauptpast. Boie
Herr Leutn. S. D. Goss	17	Herr Bauiuspekt. Koldewey	Herr Redakt. Boysen	44 55	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	84	85	86	Herr Hauptpast. Boie
Herr Dr. Klunder	18	Herr Provinzial- Landtagsabgeordn. Ratmann Peters	Herr Bankvorsteher Hollersen	45 56	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	87	88	89	Herr Hauptpast. Boie
Frau Dir. Schöner	19	Herr Dr. Hartmann, Herr Adolf Thome Weldorf	Herr Bernh. Thome Warne	46 57	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	90	91	92	Herr Hauptpast. Boie
Herr Zahnarzt Weidemann	20	Herr Dr. Hartmann, Herr Adolf Thome Weldorf	Herr Bernh. Thome Warne	47 58	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	93	94	95	Herr Hauptpast. Boie
Herr Konsul Poppe	21	Herr Architekt Schlichting	Herr Bauf. Berlin	48 59	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	96	97	98	Herr Hauptpast. Boie
Prüflein Jess	22	Frau Lehrer Müller	Herr Compas	49 60	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	99	100	101	Herr Hauptpast. Boie
Herr Lehrer Müller	23	Herr Berens	Herr Tetens	50 61	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	102	103	104	Herr Hauptpast. Boie
Frau Berens	24	Herr Ziegelei- besitzer Thome	Herr Dräger	51 62	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	105	106	107	Herr Hauptpast. Boie
Herr Retmann Thome	25	Herr Blechhoff	Herr Haase	52 63	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	108	109	110	Herr Hauptpast. Boie
				53 64	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	111	112	113	Herr Hauptpast. Boie
				54 65	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	114	115	116	Herr Hauptpast. Boie
				55 66	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	117	118	119	Herr Hauptpast. Boie
				56 67	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	120	121	122	Herr Hauptpast. Boie
				57 68	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	123	124	125	Herr Hauptpast. Boie
				58 69	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	126	127	128	Herr Hauptpast. Boie
				59 70	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	129	130	131	Herr Hauptpast. Boie
				60 71	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	132	133	134	Herr Hauptpast. Boie
				61 72	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	135	136	137	Herr Hauptpast. Boie
				62 73	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	138	139	140	Herr Hauptpast. Boie
				63 74	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	141	142	143	Herr Hauptpast. Boie
				64 75	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	144	145	146	Herr Hauptpast. Boie
				65 76	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	147	148	149	Herr Hauptpast. Boie
				66 77	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	150	151	152	Herr Hauptpast. Boie
				67 78	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	153	154	155	Herr Hauptpast. Boie
				68 79	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	156	157	158	Herr Hauptpast. Boie
				69 80	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	159	160	161	Herr Hauptpast. Boie
				70 81	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	162	163	164	Herr Hauptpast. Boie
				71 82	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	165	166	167	Herr Hauptpast. Boie
				72 83	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	168	169	170	Herr Hauptpast. Boie
				73 84	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	171	172	173	Herr Hauptpast. Boie
				74 85	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	174	175	176	Herr Hauptpast. Boie
				75 86	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	177	178	179	Herr Hauptpast. Boie
				76 87	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	180	181	182	Herr Hauptpast. Boie
				77 88	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	183	184	185	Herr Hauptpast. Boie
				78 89	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	186	187	188	Herr Hauptpast. Boie
				79 90	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	189	190	191	Herr Hauptpast. Boie
				80 91	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	192	193	194	Herr Hauptpast. Boie
				81 92	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	195	196	197	Herr Hauptpast. Boie
				82 93	Herr Stadtverordn. Fedde	Herr Kreisarzt Dr. Bertels	Herr Provinz.- Landt.-Abgeordn. Antw. Tönnies	198	199	200	Herr Hauptpast. Boie

TISCHORDNUNG

anlässlich der Einweihung des Esmarch - Denkmals
am 6. Aug. 1905

(von Herrn A. Westensee zur Verfügung gestellt)

Eiderstedter Tönninger Zeitung.



Wochenblatt.

Insertionsorgan für Jedermann

Nr. 1

Dieses Blatt erscheint
Mittwoch und Sonnabend und ist
jedw. Preis: 1 Mk. 90 Pf.
Alle Bestellungen und Abbestellungen nehmen Bestellungen an.

Tönning,
Mittwoch, 3. Januar
1906.

Das Blatt kostet mit 15 Pf. pro Bogen, aber
bei den Herren Neuenhagen & Co. erbeten
wir die Direktion und Verlag zu bitten,
den Herren Neuenhagen & Co. zu bitten,
den Herren Neuenhagen & Co. zu bitten.

65. Jahrg.

Provincial-Nachrichten.

* Tönning, 2. Januar. Eine unerwartete Weihnachtsüberraschung wurde zwei hiesigen Schülerinnen, Frida Holst und Margarete Diedrichsen, zuteil. Die Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein und Gemahl, Erzellenz von Esmarch aus Kiel, hatten der kleinen Holst, die ihnen beim Eintreffen auf dem hiesigen Bahnhof am Tage der Denkmalsenthüllung im August einen hübschen Blumenstrauß unter poetischem Willkomm darbrachte, eine massiv-goldene Brosche und der Schülerin Diedrichsen, die, im Geburtshause Esmarch's geboren, bei der Wagenrundfahrt dem Gefeierten ebenfalls einen Blütengruß überreichte, eine ebensolche in Silber durch den Herrn Bürgermeister Ehrich überreichen lassen. Die Broschen tragen die Initialen H. F. E. und darüber zwei Kronen.

Im darauffolgenden Jahre erschien im "Eiderstedter Wochenblatt" aus Anlaß der einjährigen Wiederkehr dieser Ehrung folgende Würdigung:

Herr Bürgermeister Ehrich sandte anläßlich des Jahrestages der Enthüllung des Esmarch-Denkmals folgendes Telegramm an Seine Erzellenz von Esmarch in Kiel ab:
„Am Jahrestage der Enthüllung Euerer Erzellenz Standbildes bitten wir als Zeichen unserer Verehrung und Anhänglichkeit heimatlische Grüße der Esmarchstadt entgegenzunehmen.“

Worauf Erzellenz von Esmarch antwortete:

„Herzlichen Dank für eben erhaltenes Telegramm. Geben Sie dankbar der vorjährigen unvergeßlichen Feiertage in meiner Geburtsstadt Tönning, deren Einwohnern Ihre Ehrenbürger herzlichsten Gruß sendet.

Friedrich von Esmarch.“

9. Abschied

Als von Esmarch am 23. Februar 1908 starb, zeigte die Größe der Trauerfeierlichkeiten noch einmal sein Ansehen und den Einfluß seiner Familie.

Der "Eiderbote" am 25. Februar 1908 brachte folgenden Nachruf:

"Friedrich von Esmarch,
Sohn und Ehrenbürger unserer Stadt, hat heute seine Augen für immer geschlossen. Tiefgebeugt stehen wir an der Bahre dieses grossen Mannes, dessen Name für immer auch mit Tönnings Geschichte verbunden bleiben wird, den wir mit Stolz den Unsrigen nannten und den wir schon bei Lebzeiten ehrten mit allen uns verfügbaren Mitteln. Ehren wir ihn auch über's Grab hinaus, indem wir ihm nacheifern, durch Dornen und Disteln zu den Sternen, durch Nacht zum Licht.

T ö n n i n g , den 23. Februar 1908
Der Bürgermeister
E h r i c h "



Abb. 8: Beisetzungsfeierlichkeiten

Die 45-jährige "Ära Esmarch" in der schleswig-holsteinischen aber auch deutschen Chirurgiegeschichte war beendet und schon bald verblaßte die Erinnerung an ihn. IV)

Auch sein Wirken für die Ideen eines Turnvaters Jahn geriet in Vergessenheit und sollte mit diesem Beitrag wieder lebendig gemacht werden.

Quellenangaben:

- I. Die Jugenderinnerungen des Chirurgen Friedrich von Esmarch,
herausgegeben v. Harry Schmidt, Heide - 1938
- II. Interview des Reporters Hans von Zobeltitz mit F. v. Esmarch im Jahre 1893 zu seinem 70. Geburtstag
- III. Chronik des Tönninger Sportvereins von 1928 e.V.
- IV. Festschrift zur 125. Tagung der Vereinigung Nordwestdeutscher Chirurgen - 1980

Fundstellen:

- (1) I - Jugenderinnerungen - Seite III
- (2) I - " - " 2 - Geh.Med.Rat.
Prof. Dr. Bier
- (3) I - " - " 36
- (4) I - " - " 38
- (5) I - " - " 49
- (6) I - " - " 52
- (7) I - " - " 63/64
- (8) I - " - " 70
- (9) I - " - " 72
- (10) I - " - " 78
- (11) I - " - " 79
- (12) I - " - " 80
- (13) I - " - " 86
- (14) I - " - " 94
- (15) Kunst-Topographie Schl.-Holst. - 1969 - Seite 239

Verzeichnis der Abbildungen

- 1 Esmarch als Student
Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte e.V.
- 2 Proklamierung der schl.-holst. Regierung
- I - Jugenderinnerungen, S. 78
- 3 Untergang des Kieler Turner- und Studenten=Corps
I - Jugenderinnerungen, S. 81
- 4 Mitglieder des Kieler Turner=Corps
I - Jugenderinnerungen, S. 86
- 5 Das Gefangenenschiff "Dronning Maria"
I - Jugenderinnerungen, S. 86
- 6 Das Ehepaar von Esmarch
Foto-Archiv Handke, Tönning
- 7 Die Denkmaleinweihung
Foto-Archiv Handke, Tönning
- 8 Die Beisetzungsfeierlichkeiten
Stadtarchiv Tönning - R 561